65 ser Wilhelm lebe hoch!" Ges. „Dem König sei mein erstes Wort." Dekl. „Darüber ist die unheilvolle Wetterwolke." Dekl. „Auf des Ahnen hehren Thron." Dekl. „Der Kaiser ist ein lieber Mann." Ges. „Der Kaiser ist ein lieber Mann." Dekl. „Drei Worte: Gott, König, Vaterland." Ges. „Dem Kaiserhaus mein schönstes Lied." Dekl. „Borussia." Dekl. „Ich bin ein Preuße." Dekl. „Mein Vaterland." Dekl. „Das deutsche Vaterland." Ges. „Kennt ihr das Land so wunderschön?" Dekl. „Das deutschen Vaterland." Ges. „Laßt Lieder erschallen!" Dekl. „Deutschland, Deutschland über alles!" Ges. „Deutschland, Deutschland über alles!" Dekl. „Dem Kaiser des deutschen Reiches." Ges. „Unser Kaiser Wilhelm lebe lang!" Im Anschluß an dieses Lied und in der Intention desselben wurde das Schlußgebet verrichtet und den Kindern beim Abtreten als Geschenk eine Brezel eingehändigt.

Reissel, Lehrer.

Frohngau, d. 24. März 1890.

Heute fand unter dem Vorsitze und der Leitung des Lokalschulinspektors, Rechnungsrates Herrn Jacobs in hiesiger Schule die Schul- und Entlassungsprüfung statt. Auch die Schulvorstandsmitglieder Kurth und Evertz hatten sich zur Prüfung eingefunden. Die Prüfung erstreckte sich über Lesen, Aufsätze, Sprachlehre, Rechnen und Gesang. Zur Entlassungsprüfung wurden zugelassen: Evertz Mathias, Bremer Maria, Sütz Gertrud, Notarius Anna aus Frohngau und Dahm Barbara, Schnichels Susanna und Rademacher Katharina aus Buir. Letztgenannte, die den Winter einige Monate krank war, wurde zur Entlassung nicht fähig befunden. Die sechs anderen Prüflinge wurden zur Entlassung bestimmt und daher die Ausstellung ihrer Zeugnisse verordnet. Für Notarius u. Schnichels mußte aber nebst dem Zeugnis ein Antrag der Eltern auf vorzeitige Entlassung eingehen, da diese beiden Kinder das gesetzliche Alter noch nicht erreicht hatten.